

Die Gemeinde

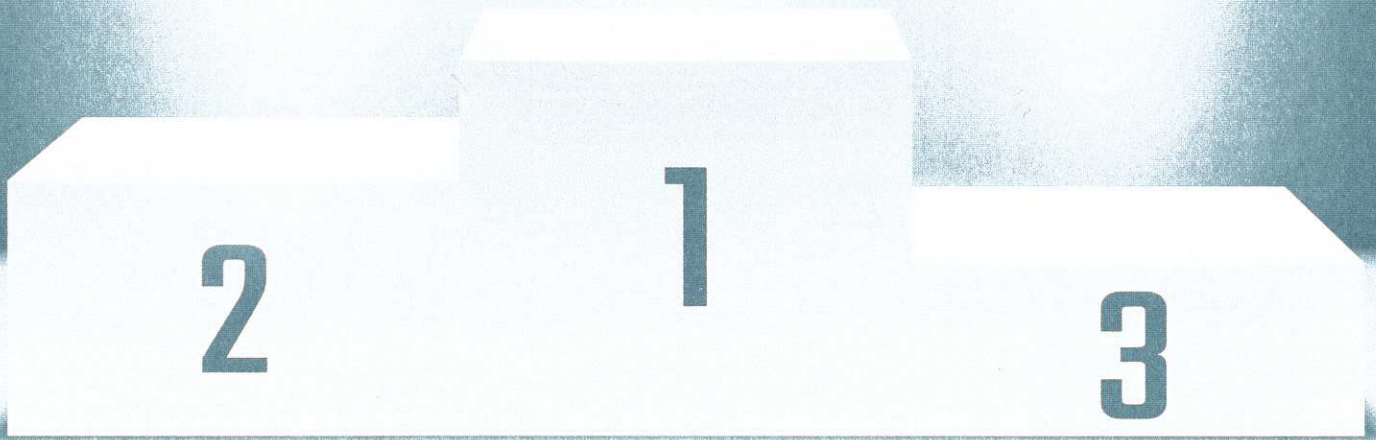
Magazin für kommunale Arbeit in der Steiermark

Jahrgang 76

Nummer 4

April 2021

Wem die Bürger jetzt vertrauen



Auch die Coronakrise hat am Vertrauen der Bürger in unsere Gemeinden nichts geändert! Dies zeigt eine aktuelle Befragung im Auftrag des Österreichischen Gemeindebundes. Einige Überraschungen gibt es allerdings bei den Detailergebnissen. **Seiten 4-5**

Initiative für EU-Gemeinderäte

Einen EU-Gemeinderat in jeder österreichischen Gemeinde wollen Europaministerin Karoline Edtstadler und Gemeindebundchef Alfred Riedl. Dazu wurden das Serviceangebot erweitert und eine neue Homepage als Informationsdrehscheibe ins Leben gerufen.

Bericht auf Seite 7

Mehr Tempo im Breitbandausbau

Durch eine neue Plattform will die zuständige Ministerin Elisabeth Köstinger den Breitbandausbau beschleunigen. Die zuständige steirische Landesrätin fordert dazu vor allem eine weitere Breitbandmilliarde, um mehr Ausbauprojekte im ländlichen Raum umsetzen zu können.

Bericht auf Seite 8

Aktuelles vom
Gemeindebund
Steiermark



Mit Auszeichnung des Landes Steiermark

Der Gemeindebund Steiermark informiert über die beiden vom Bund geschnürten Gemeindehilfspakete. Insgesamt erhalten die österreichischen Gemeinden mehr als 2,5 Milliarden Euro als Unterstützung.

Seiten 12 und 13

Bund und Land als wichtige STEIRISCHEN GEMEINDEN

Tranchen über die März-/Juni-/September-/Dezember-Vorschüsse 2021 ausbezahlt werden.

Die Rückverrechnung dieser Liquiditätsstärkung erfolgt frühestens ab dem Jahr 2023, sofern die Ertragsanteile wieder steigen.

- Laut FAG erfolgt im März jeden Jahres die Rückverrechnung der Ertragsanteilsübergüsse aus dem vergangenen Haushaltsjahr.

Im Jahr 2021 hat der Bund die, trotz der coronabedingten Verluste, zu viel erhaltenen Ertragsanteile der Gemeinden aus dem Jahr 2020 nicht nur nicht einbehalten, sondern die Mittel sogar erhöht. Dies führt für März 2021 sogar zu ei-

nem **Ertragsanteilsplus gegenüber dem Vorjahr** für die STEIRISCHEN GEMEINDEN. Im März 2021 wäre es sonst durch die Abrechnung der Ertragsanteilsauszahlungen für das Jahr 2020 zu einem **Totalausfall** der Ertragsanteilszahlungen durch die beschriebene Abrechnung (Einbehaltung des Übergusses) gekommen, wenn der Bund nicht diesen **zusätzlichen, nicht rückzahlbaren Zuschuss, in Höhe von 400 Millionen Euro** gewährt hätte.

- Zusätzlich erhöht der Bund den **Strukturfonds für die finanzschwachen Gemeinden** im Jahr 2021 um **100 Millionen Euro**, ebenfalls ohne Rückzahlung.

Aufgrund des Verhandlungserfolgs des Gemeindegewerkschafts Steiermark anlässlich des Finanzausgleichs im Jahr 2017 fließt davon bei einem Bevölkerungsanteil von 14 Prozent mit rund **27 Prozent** ein überproportional hoher Anteil **an die STEIRISCHEN GEMEINDEN. Jeweils 50 Millionen Euro** dieser zusätzlichen Mittel für das Jahr 2021 werden **bis zum 5. April** (nach den Schlüsseln für das FAG-Jahr 2020) bzw. **bis zum 3. Juli 2021** (zusätzlich zu den jährlich „üblichen“ 60 Millionen Euro Auszahlung) als Finanzzuweisung des Bundes (über die Länder) an die Gemeinden überwiesen werden.

Im Gemeindegewerkschafts hofft man, dass die STEIRISCHEN GEMEINDEN durch diese ausverhandelten Hilfspakete Geldmittel in der Höhe von 395,5 Millionen Euro (von denen jedoch 109,3 Millionen Euro frühestens ab dem Jahr 2023 von den hoffentlich steigenden Ertragsanteilen schrittweise zurückbezahlt werden müssen) mehr Finanzierungssicherheit für die kommenden Monate erhalten.

Sämtliche zusätzlichen Gelder sind bereits in den monatlichen Mitteilungen der Gemeindeaufsicht zu den Ertragsanteilsvorschüssen enthalten.

Sollte es Fragen geben, so stehen die Mitarbeiter im Gemeindegewerkschaft jederzeit gerne zur Verfügung.

Stadt und Land in die Zukunft denken

Die Agenda 2030 und die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung sind der Orientierungsrahmen für eine zukunftsfähige Gestaltung – auch auf lokaler Ebene. Viele Städte und Gemeinden können bereits über ihre positiven Erfahrungen und Erfolge berichten.

Das Klimaschutzministerium, das Land Steiermark, der Österreichische Gemeindegewerkschaft und der Österreichische Städtebund mit ihren steirischen Landesgruppen laden zur zweiten Tagung der Veranstaltungsreihe „Stadt und Land in die Zukunft denken“ am 19. April 2021 (online!) und freuen sich auf rege Teilnahme.

Gemeinsam wollen die Veranstalter die Möglichkeiten der lokalen Umsetzung des internationalen Abkommens erörtern und

die Chancen und Herausforderungen, die sich aus der Arbeit mit der Agenda 2030 und den globalen Nachhaltigkeitszielen ergeben,

näher beleuchten. Dabei sollen auch Prozessformen, Partizipationsmodelle und die Möglichkeiten, die den Städten und Gemeinden offenstehen, näher betrachtet werden.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Diskussion der notwendigen politischen Rahmenbedingungen und der Impulse aus der Verwaltung. Dabei soll es nicht um einzelne Sichtweisen, sondern um die Anliegen aller Generationen gehen. Das abwechslungsreiche Programm aus Impulsvorträgen am Vormittag und Work-

shops am Nachmittag gibt Raum für Information und Austausch.

Nicht zu kurz kommen auch Best Practice-Beispiele, wie etwa ein Erfahrungsbericht der Stadtgemeinde Leibnitz über die Arbeit mit der Agenda 2030 oder auch der deutschen Stadt Mannheim.

Weitere Informationen und das detaillierte Programm findet sich unter www.nachhaltigkeit.steiermark.at.

Die Teilnahme an der virtuellen Veranstaltung ist kostenlos.